

# Auer Tageblatt

## und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur:  
**Fritz Arnold.**  
Für die Inserate verantwortlich:  
**Walter Kraus.**  
Büchse in Aue i. Erzgeb.

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: **Illustriertes Sonntagsblatt.**

Druck und Verlag:  
**Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft**  
m. b. H.  
in Aue i. Erzgeb.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags von 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: **Tageblatt Aue.** — Fernsprecher 22.  
Für unvorläufig eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 50 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 40 Pfg. und wöchentlich 10 Pfg. — Bei der Post bestellt und selbst abgeholt vierteljährlich 1.50 M. — Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.50 M. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Deutscher Postzeitungskatalog. — Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen.

Annahme von Anzeigen bis spätestens 9 1/2 Uhr vormittags. Für Aufnahme von größeren Anzeigen an bestimmten Stellen kann nur dann gebürgt werden, wenn sie am Tage vorher bei uns eingehen.  
Inserationspreis: Die Nebenspaltsene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Diese Nummer umfasst 14 Seiten.  
(Hierzu das achtsseitige Illust. Sonntagsblatt.)

### Das Wichtigste vom Tage.

Fürst und Fürstin Bülow folgten gestern Abend in Hamburg einer Einladung zum Direktor Vallin.

Der Zar von Persien III. der gestern nachmittag um 2 Uhr 45 Min. bei Cannstadt glatt gelandet war, hat heute vormittag die Heimreise angetreten. (S. Sport.)

Die vorgestern im Befinden des Herzogs Karl Theodor von Bayern eingetretene Besserung hat nicht angehalten. Gestern machte sich ein Rückfall des Fiebers in verstärktem Maße bemerkbar. (S. pol. Tageschau.)

Die Humanität veröffentlicht einen Aufruf, in dem alle Männer aufgefordert werden, sich an der am Sonntag nachmittag in Paris stattfindenden Protestkundgebung gegen die Hinrichtung Ferrers teilzunehmen. (S. Tel.)

Daily Telegraph veröffentlicht folgende Sensationsmeldung aus Madrid: Der Kammerpräsident Pato und der General Escaraga, früherer Senatspräsident, sind gestern plötzlich aus unbekanntem Gründen verhaftet worden.

### Politische Wochenschau.

\* Das Hasten des modernen Lebens hat als naturgemäße Begleiterscheinung eine gewisse Nervosität zeitigt und es gibt Leute, die infolgedessen von Zeit zu Zeit einer Art Nervenzitter bedürfen. Hierauf basiert auch die Sucht nach Sensationen, eine Erregung, der selber auch ein glücklicherweise nicht dominierender Teil der Presse aus geschäftlichen Rücksichten nachgeht. Welches Verderben ein solches Treiben anrichten kann, hat der in dieser Woche zu Ende gelangte Expressprozess Dähse gezeigt, dem sich noch ein Reihe weiterer Prozesse anschließen wird. Vor allem hat, wie gemeldet, die Staatsanwaltschaft gegen den Reichstagsabgeordneten Bruhn, den Verleger der Wahrheit, ein Verfahren eingeleitet und da sich genügend Material ergeben hat, hat das Gericht seinem Antrage Folge gegeben und die Voruntersuchung eingeleitet. Nunmehr wird Herr Bruhn Gelegenheit haben, sich zu rechtfertigen und vom Ausgang des Prozesses wird es wohl abhängen, ob er fernerhin noch seine Witzkarten mit den schönen und inhaltreichen Buchstaben M. d. R. wird schmücken können.

Auch auf innerspolitischen Gebiete gab es eine kleine, wenn auch nicht ganz unvorhergesehene Sensation: Die Reichstagswahl in Koburg hat eine ganz bedeutende Vermehrung der sozialdemokratischen Stimmen ergeben und es hätte nicht viel gefehlt, so hätte der sozialistische Kandidat bereits im ersten Wahlgange gesiegt. Auch an diesem Vorfall steht man wiederum, gleich wie bei der Erwahl im Kreis Schneeburg-Aue-Stollberg, wie die Nichtstimmung der Wählerchaft diese zu extremen Schritten hingerissen hat. Ein großer Teil bürgerlicher Wähler hat bei der Stimmabgabe gar nicht berücksichtigt, daß die beiden in Frage kommenden bürgerlichen Parteien gegen die Finanzreform in ihrer heutigen Gestalt gestimmt haben. Es handelt sich um eine national-liberale und eine freisinnige Kandidatur. Auch den sächsischen Landtagswahlen verläuft die Sozialdemokratie ja, die Reichsfinanzreform sich zu nützen zu machen. Das Auer Tageblatt hat seine Leser bereits darüber aufgeklärt, daß die national-liberale Partei ein Gegner in der Reichsfinanzreform in ihrer jetzigen Form war und daß es daher völlig ungerathen wäre, die Reichsfinanzreform gegen den Kandidaten unseres 20. sächsischen Wahlkreises, Herrn Stadtrat Bauer, auszuspielen zu wollen. Ganz abgesehen davon, daß die Reichsfinanzreform mit den Landtagswahlen nicht das Gerichtigste zu tun hat. Das kann nicht oft genug wiederholt und nicht eindringlich genug betont werden, damit alle Zweifel hierüber schwinden und die Nichtstimmung über die Reichsfinanzreform sich endlich legt.

Wie weit die Nichtstimmung über innere Verhältnisse übriggens gehen kann, sieht man jetzt wieder in Spanien. Wenn es auch dort schon seit Jahren gärt, namentlich in den katalonischen Provinzen, so ist die Erbitterung über die Mißwirtschaft, genährt durch die ungelige, kostspielige, dabei aber wenig nützlich-

reiche Marokkoexpedition, doch nie so groß gewesen, wie seit einigen Monaten, bis man sich schließlich, wenigstens in Barcelona, durch einen revolutionären Aufschub Luft zu machen suchte. Die Seele dieser Bewegung ist zweifellos der Landes-schullehrer Ferrer gewesen, den man jetzt den Prozeß gemacht hat. Das unkluge Vorgehen der spanischen Regierung, ihn in einem Geheimverfahren zu verurteilen, hat diesen Mann, der seit Jahren die gewalttätige Aulshnung gegen die Staatsautorität gepredigt, unverdienterweise zu einem Märtyrer gestempelt, für den jetzt alle Welt Partei ergreift und dem unbegreiflicher Weise selbst bürgerliche Blätter in Deutschland Sympathien entgegenbringen. Wenn man in Frankreich und anderen romanischen Ländern Demonstrationen und Kundgebungen veranstaltet, so ist das bei dem leichtblütigen Charakter dieser Nationen begreiflich. Aber man geht wohl nicht fehl, daß die Entrüstung wegen der Hinrichtung Ferrers, eines notorischen Anarchisten, bei weitem nicht so groß wäre, wenn es sich nicht eben gerade um Spanien handelte, diesem Lande mit der korruptesten Verwaltung, die es gibt. Ob es gelingen wird, die Machthaber mit Gewalt zu einer Umkehr zu zwingen, läßt sich nicht so ohne weiteres sagen, denn die Staatsautorität ist immerhin noch sehr stark. Aber im Interesse der Entwicklung des Landes wäre es zu wünschen, wenn die zuständigen Stellen endlich ein Einsehen hätten und die verschiedenen Vorkommnisse als eine dringliche Mahnung zur Umkehr betrachten.

Uebrigens herrschen nach wie vor in den verschiedensten Staaten die inneren Schwierigkeiten vor. In der Donaumonarchie hat sich die Lage erneut verschlechtert, indem es sich nicht nur um die ungarische Krise handelt, sondern auch in der österreichischen Reichshälfte infolge des Gogenjages zwischen Deutschen und Tschechen sich erneute Wirren eingestellt haben. Auch in England ist man aus der inneren Krise noch keineswegs heraus. König Eduard hat zwar sich emsig bemüht, zwischen dem Kabinett und den Führern des Oberhauses eine Verständigung zustande zu bringen. Einen vollen Erfolg scheint er aber bis jetzt noch nicht erzielt zu haben. Wie sich der Kampf weiter entwickeln wird, läßt sich noch nicht übersehen. Jedenfalls aber kann das Kabinett ihm ruhigen Auges entgegensehen, denn es weiß die Mehrheit des Volkes hinter sich.

### Politische Tageschau.

Aue, 16. Oktober.

\* Vom Bundesrat. Der gestern unter Vorsitz des Staatssekretärs Delbrück abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde von der Bildung der Ausschüsse für das Landheer, die Festungen und für das Seewesen Mitteilung gemacht und die Bildung der übrigen Ausschüsse durch Wahl vollzogen. Demnächst werden die Anträge der Ausschüsse über die Ausführungsbestimmungen zu den neuen Steuererlassen genehmigt.

\* Zur Einführung des internationalen Schiedsverfahrens finden in den nächsten Wochen Beratungen zwischen den beteiligten Staaten im Reichspostamt in Berlin statt. Es soll ein internationaler Postkongress Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn und der Schweiz, wo gleichfalls ein Postschied- und Ueberweisungsverfahren besteht, eingeführt werden.

\* Die Reichstagswahl in Koburg. Das amtliche Wahlergebnis lautet: Wahlberechtigte 15861, abgegebene Stimmen 12739, Biersch (Soz.) 6183, Quack (nationalliberal) 3445, Arnold (frei.) 3043. Der freisinnige Parteivorstand erläßt eine öffentliche Aufforderung an die freisinnigen Wähler, bei der Stichwahl die nationalen Kandidaten zu wählen.

\* Keine Gefahr im Befinden des Herzogs Karl Theodor. Gegenüber den besorgniserregenden Meldungen über das Befinden des Herzogs Karl Theodor in Bayern wird mitgeteilt: Herzog Karl Theodor zog sich in Bad Reuth eine starke Erkältung zu. Das in den letzten Tagen aufgetretene Fieber hat bereits nachgelassen. Der Herzog, dessen Zustand zu keinem Bedenken Anlaß gibt, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

\* Eine neue Audienz Beterles beim Kaiser. Heute wird abends Ministerpräsident Beterles in Audienz beim Kaiser Franz Joseph erscheinen und ihm über das Resultat seiner bisherigen Entwurfsüberliche Bericht erstatten. Der Plan eines Uebergangs Kabinetts unter Vorsitz des Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs, Waffin scheint bereits an dem Widerstand der Jung-Gruppe gescheitert zu sein, was um so charakteristischer ist, als Koffuth und Apponyi ihm bereits ihre Unterstützung zugesichert hatten.

\* Die Eröffnung des neuen Kriegshafens von Dover. Der Prinz von Wales eröffnete am Freitag den neuen Kriegshafen in Dover. Der Hafen ist in der Lage bei jedem Wasserstande Dreadnoughts aufzunehmen. Der Bau hat mehr als 10 Jahre in Anspruch genommen, die Kosten betragen 3 1/2 Millionen Pfund.

\* Eine seltsame Majestätsbeleidigungsskizze. Der Redakteur Helmann des Kopenhagener Skandalblätters Midtøgen war wegen Majestätsbeleidigung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hatte im Bilde den König Frederik als Vogel Strauß mit einem langen Halse dargestellt und Bemerkungen über sein Verhältnis zur Damenwelt gemacht. Aus dem Gefängnis reichte Helmann ein Gnadengesuch ein, das, ohne dem König vorgelegt zu werden, vom Justizminister abgelehnt wurde. Als der König davon erfuhr, verfügte er, wie ein Berliner Morgenblatt meldet, die sofortige Haftentlassung des Redakteurs, empfing ihn in Privataudienz und unterhält sich längere Zeit sehr anregt mit ihm. Darauf reichten der Justizminister und das ganze Ministerium ihre Demission ein. König Frederik lehnte sie jedoch mit der Begründung ab, er habe über den Artikel von Midtøgen herzlich gelacht, ihn sehr harmlos gefunden und sei gar nicht beleidigt gewesen. Die Sache hat großes Aufsehen in Kopenhagen erregt. In dieser Darstellung mit dem Rücktrittsgesuch des Ministeriums klingt sie allerdings nicht recht wahrscheinlich.

\* Sieg der Revolutionäre in Nicaragua. Ein Kabelgramm meldet aus Neuport: Ein Telegramm aus Bluefields (Nicaragua) meldet, Juan Estrada habe Rivas besetzt und Oberst Ugarte habe mit mehreren hundert Aufständischen Greytown eingenommen. Ein Telegramm aus Colon bestätigt die Einnahme von Greytown und meldet ferner, daß Juan Estrada auf Cape Gracias zu marschiert, wo 2000 Mann Regierungstruppen zusammengezogen sind, um den Aufständischen entgegenzutreten.

\* Abbanungsgerücht über König Georg von Griechenland. Die Times veröffentlicht einen Artikel ihres Athener Korrespondenten, der offenbar aus Nr. Umgebung des Königs selbst stammt. Es heißt darin, der König bedauere besonders den auffälligen Mangel an Sympathie, den die englische Regierung ihm gegenüber zeige, trotzdem er allezeit die englische Regierung als ältsten und besten Freund Griechenlands betrachtet, England habe ihn auch vor 46 Jahren zur Annahme der Krone überredet. König Georg habe seine Abbanung ernstlich in Erwägung gezogen. Man hat ihm von vielen Seiten gesagt, daß sein Rücktritt den Ruin des Landes bedeuten würde und die geringe Sympathie der Mächte zu Griechenland dann ganz schwinden würde. Der König lebt mittlerweile zurückgezogen auf seinem Landsitz.

Die Rubrik: Aus dem Königreich Sachsen befindet sich in der dritten Beilage.

### Von Stadt und Land.

\* Gedenktage am 16. Oktober: 1553 Lukas Cranach d. A., † Weimar. 1813 Beginn der Schlacht bei Leipzig (Sieg Napoleons bei Wauhan. Sieg Blüchers bei Müdern). 1900 Deutsch-englisches Abkommen betr. die Politik der offenen Tür in China. Am 17. Oktober: 1815 Em. Geibel, Dichter, † Lübeck. 1849 Feb. Chopin, Pianist und Komp. † Paris. 1900 Bernh. Prof. v. Bülow wird Nachfolger des Fürsten v. Hohenlohe-Schillingsfürst als Reichskanzler, preuß. Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen.

### Wetterbericht vom 16. Oktober. — 8 Uhr morgen.

Stations-Name	Barometer- Stand	Max. Min.	Temperatur nach Celsius	Windrichtung
Wetterhäuschen König Albert- Straße Aue	734 mm	+ 7° - 7°	+ 9°	O.

Aue, den 16. Oktober.  
Nachdruck unvorbehaltlich, die durch ein Versehen benutzten Fernmitteilungen sind nicht gemeint. — Ist auch im Auftrag aus mit genauer Kundenangabe gehalten.

**Sehet hin und wählet!**  
Nur eine kurze Spanne Zeit trennt uns jetzt von dem Tage der Landtagswahlen. Da tritt ernst und gebieterisch an jeden nationalgesinnten Mann die heilige Pflicht: